

# Volks- und Anzeigebblatt

für

## Winnenden und seine Umgegend.

Einundzwanzigster Jahrgang.

Nr. 93

Samstag den 27. November 1869.

Winnenden.

### Gemeinderaths-Wahl.

Die Periode, für welche die Herren, **Cloß, Enßlin, Wurß** und der verstorbene Hr. **Krämer** in den Gemeinderath gewählt wurden, geht mit dem laufenden Jahre zu Ende, daher 4 Mitglieder zu wählen sind, und findet die Wahl am

Freitag den 3. Dezember von Morgens 8—12 und  
Nachmittags von 2—6 Uhr

auf dem Rathhaus statt.

Nach dem Gesetze vom 6. Juli 1849, kommt allen volljährigen oder für volljährig erklärten Gemeindegengenossen, das Wahl- und Wählbarkeits-Recht zu, welche in dem Gemeindebezirk ihren Wohnsitz haben und irgend eine Steuer an die Gemeindefasse zahlen, oder falls eine Steuer für die Gemeinde eingeführt würde zu derselben beizutragen hätten.

Ausgeschlossen von dem gemeindegürgerlichen Wahl- und Wählbarkeitsrechte sind:

- 1) Personen, welche unter Vormundschaft oder Pflegschaft stehen;
- 2) Solche, welche im laufenden oder vorangegangenen Rechnungsjahre — den Fall eines vorübergehenden unverschuldeten Unglücks, z. B. einer Krankheit, ausgenommen — Beiträge zu ihrem oder ihrer Familien Unterhalt aus einer öffentlichen Casse empfangen haben oder zur Zeit der Wahl empfangen. Ein Verzicht auf diese Beiträge ist hinsichtlich der Wahlrechte ohne Wirkung;
- 3) Diejenigen, gegen welche ein Gantverfahren gerichtlich eröffnet ist, während der Dauer des Gantverfahrens.

Außer den Gemeindegengenossen steht auch denjenigen württembergischen Staatsbürgern, welche, abgesehen von der Gemeindegengenossenschaft, die in Art. 1 und 2 bezeichneten Erfordernisse haben und seit den drei dem Wahltermin vorangegangenen Rechnungsjahren innerhalb des Gemeindebezirks ununterbrochen nicht nur Wohnsteuer entrichten, sondern auch aus einem der Besteuerung dieser Gemeinde unterworfenen Vermögen oder Einkommen Steuer entrichten, oder, wenn sie gefordert würde, zu entrichten hätten, das Wahl- und Wählbarkeitsrecht zu. Dasselbe findet statt bei Bürgern anderer deutscher Staaten, wenn letztere den Grundsatz der Gegenseitigkeit beobachten.

Die Wählerliste ist auf dem Rathhaus zu Jedermanns Einsicht aufgelegt; Einsprachen gegen dieselbe entweder wegen Aufnahme Unberechtigter, oder Uebergehung Berechtigter, sind längstens bis Dienstag den 30. Nov. beim Gemeinderath anzubringen; die Versäumnis dieser Frist, zieht für den in die Wählerliste nicht Aufgenommenen den Verlust des Stimmrechts für die betreffende Wahlhandlung nach sich, es wäre denn, daß der Wahlberechtigte aus offenbarem Versehen der Wahl-Commission in die Liste nicht aufgenommen worden wäre.

Die Wähler werden dringend aufgefordert, von ihrem Wahlrecht, welches zugleich auch eine Pflicht in sich schließt, zahlreichen Gebrauch zu machen.

Der Schluß der Wahl kann nur dann ausgesprochen werden, wenn mehr als die Hälfte der Wahlberechtigten abgestimmt haben.

Den 24. Nov. 1869.

Die Wahlcommission.

### Feuilleton.

#### Ein Glückskind.

(Fortsetzung.)

Ich hätte es nicht nötig gehabt, noch so zu fragen, denn während des Ausbruches meiner Leidenschaft waren Gertrud's Augen strahlend auf mich gerichtet. Aber der Mund ist doch der schönste Dolmetscher der Gefühle. Auf meine Frage löste sie ihren Arm aus den meinigen, und da kein unberufener Zuschauer in unserer Nähe war, so schlang sie ihre Arme um meinen Hals und reichte mir ihren Mund zu Kusse.

„Ja, nun wissen Sie's,“ sagte dabei das bebende Kind, „verlassen Sie uns nicht, gehen Sie nicht von mir, ich könnte es nicht ertragen.“

Inzwischen waren wieder Mehrere von der Gesellschaft in unsere Nähe gekommen, wir mußten uns vor ihnen mit dem stillen Jubel unserer Herzen und leisem Liebesgeflüster begnügen. Gertrud hatte ihren

Arm wieder in meinigen gelegt, er zitterte heftig und befandete damit ihre Erregtheit. Um ihr Zittern zu unterdrücken, legte sie ihn immer fester auf, als fühlte sie immer mehr, meiner Stütze zu bedürfen. Es war eine süße Last, und wie berauscht schritten wir mit einander dahin und vermochten kaum mehr als „liebe Gertrud!“ „lieber Doctor!“ zu lallen. Aber wir näherten uns unterdessen dem Pirschhause wieder, wo wir uns trennen mußten, und von diesem Gedanken aufgestachelt, hub ich wieder an:

„Lieben Sie mich gewiß, Gertrud? Lieben Sie mich so wie ich Sie liebe?“

„Von ganzem Herzen, von ganzem, ganzem Herzen,“ antwortete sie.

„Und wissen Sie, was das heißt: aushalten mit einander bis an's Ende, jedes Opfer für einander bringen, das die Menschen und die Schicksale auferlegen? an einander festhalten, auch wenn es, statt zum Glück, ins Unglück führt?“

„Ich weiß es.“

## Tagesereignisse.

**Hall, 24. Nov.** Am letzten Sonntag den 21. d. M. Abends wurde der 18jährige Michael Nägele von Bubenorbis auf dem Heimwege von hier in der Nähe von dem Steigenhaufe bei Michelsfeld von einem anderen jungen Burschen aus Bubenorbis, wie es scheint in Folge eines Wortwechsels, durch mehrere Stiche in den Unterleib tödtlich verletzt und ist in der heutigen Nacht gestorben. Der Thäter ist verhaftet.

**Ulm, 22. Novbr.** (Münsterbau-Lotterie.) Der Gewinner des ersten Treffers mit 20,000 fl. ist Lehrer Gehrler in Niederroth bei Dachau. (München.)

## Oesterreich.

— Interessant ist ein Bericht der „Tagesbr.“ aus Nagusa, in welchem zunächst über die Betheiligung der Weiber der Aufständischen Mittheilungen gemacht werden. Da heißt es: Die Weiber der Insurgenten werden zum Proviant- und Munitionstragen verwendet, gehen immer hinter den Kolonnen und ermutigen die Männer mit Zurufen, im Gefecht auszuhalten und zu neuem Angriff vorwärts zu schreiten. Bei Gorazda sollen auch mehrere Weiber drei Jäger mit Steinen erschlagen haben. — Das Geheul, welches die Morlaken bei jeder Vorrückung und bei jedem Angriff erheben, macht einen höchst unangenehmen Eindruck auf die Truppen; sie brüllen in der That wie die wilden Thiere. Auch das Telegraphiren und Signalisiren der Aufständischen von einem Berge zum andern besteht in einem schrecklichen Geheul in allen denkbaren Tonarten, Gestikulationen mit den Armen und Flintenschüssen. Daß die Grausamkeiten der Insurgenten die Truppen zu Repressalien veranlassen, ist leider wahr. Die Häuser, Olivenpflanzungen, ganze Ortschaften der Aufständischen werden angezündet und der Erde gleich gemacht. Vor einigen Tagen ist ein Militärdetachement in der Zuppa durch einen Ort marschirt, wo alle Häuser geschlossen und an jedem Fenster weiße Fahnen ausgesteckt

waren. Voraus marschirten 3 Kompagnien, die unbehelligt durchs Dorf zogen; dann kam der Train mit Bagage und Proviant unter einer kleinen Bedeckung. Wie diese im Dorfe erscheint, öffnen sich die Fenster eines großen Hauses, das gleichfalls ganz mit weißen Fahnen bespitzt war, und es wird aus den Fenstern auf den Train ein mörderisches Feuer eröffnet. Die Leute wollten das Gepäc und den Proviant rauben. Hinter dem Train gingen noch 3 Kompagnien; das Haus wurde erstürmt und 68 Personen im Handgemenge niedergemacht.

## England.

Aus London, 13. Nov., schreibt der Korrespondent der „Krztg.“: Unsere Hospitäler sind übervoll. Scharlachfieber raffte in einer Woche Zweitausend hin und jetzt grassirt sogenannte Relapsfieber, eine Art Wechselfieber in Pansen von 3 Tagen oder selbst einer Woche, das eine „fortgesetzte Reconvalenz“ genannt wird, und das die „Times“, auf ärztliche Gutachten sich stützend, als den Vorboten des Hungertyphus schildert. Im Osten ruhen Zammerplatate die Königin um „Brot“ an und wir stehen erst im Anfang des Winters.

**London, 18. Nov.** Dampfmaschinen aus Rio vom 17. Okt. melden, daß ein furchtbarer Orkan am 10. Okt. am La Platastrom gewüthet, wobei 14 Schiffe gestrandet seien und ein bedeutender Schaden verursacht ward. — Lopez ließ in San Joaquin seine Mutter, seinen Bruder und andere Personen hinhängen.

## Verschiedenes.

— Auch ein Leben! Ein Sonderling ist vor wenigen Tagen in Laibach gestorben. Es ist dies der pensionirte Straßenassistent F., welcher eine ganz merkwürdige Lebensweise führte. Er brachte den größten Theil des Tages in den Wäldern des Rosenbacher Berges zu, lebte von einer Halbe Milch und einem Stück Brod tagsüber. Er heizte mit dem Holz, das er im Walde selbst zusammenlas. So kam es, daß er von seiner Pension von 150 fl. nicht nur leben konnte, sondern sogar so viel

ersparte, daß man im Bett des Verstorbenen 5000 fl. vorfand.

— Der Mensch ist sein Lebtag ein Todtengräber: zu 12 Jahren begräbt er seine lachende Kindheit, zu 18 Jahren begräbt er seine rosige Jugend, zu 20 begräbt er seine erste Liebe, zu 30 seinen Glauben an die Menschheit, zu 40 begräbt er seine Hoffnungen, zu 50 begräbt er schon seine Wünsche, zu 60 Jahren begräbt er nach und nach seine fünf Sinne, das Hören und Sehen u. s. f., bis er endlich vollends ganz in das Grab sinkt.

## „Die Jagd auf den „Zahrer Sinkenden““)

wird in diesem Jahre mit ungeschwächten Kräften fortgesetzt. Noch ist derselbe nicht erschienen und schon kündigen ultramontane Blätter in Neklamen das Erscheinen einer Gegenschrift an. Der „Sinkende“ darf sich diese Aufmerksamkeit nur zur Ehre rechnen, auch wird ihm kein Schaden dadurch erwachsen.“

Reinische Zeitung.

\*) Preis für 1870: 9 Kr. Zu haben bei allen Buchhändlern und Buchbindern.

## Amtliche Bekanntmachungen

Winnenden.

## Bekanntmachung.

Diejenigen Jünglinge, welche kürzlich gehuldigt haben, werden aufgefordert, am Andreasfeiertag, Nachmittags, 15 fr. bei der Stadtpflege abzuholen.

Stadtpflege.

Winnenden.

## Fabrik-Versteigerung.

Die zur Verlassenschafts-Masse der Christian Jehnder, SchneidersWtr. gehörige Fabrik wird am nächsten Donnerstag und



„Es wird uns gewiß nicht leicht werden,“ fuhr ich fort, „unser Glück zu erringen. Bedenken Sie meinen Verhältnissen gegenüber Ihren Stand und Reichthum! So lieb mich Ihr Vater hat, er wünscht mich gewiß nicht zum Schwiegersohn, er ist in seinem Wollen bei aller Weichheit und Rücksicht sehr entschieden und beharrlich. Aber wir müssen nicht bloß Ihren Vater, auch Ihre Großmutter, die Tante und den Onkel für uns gewinnen. Wir werden warten und kämpfen müssen!“

„Wollen Sie mir Angst machen? Das ist Alles nicht so schlimm!“

„Jetzt wäre es noch Zeit zu scheiden; wir sind Beide noch jung, noch neuer Gefühle fähig, es wird Ihnen noch nicht daran fehlen, eine andere, eine Ihrer nicht unwürdige und dabei glänzende Verbindung zu schließen!“

Bei diesen Worten füllten sich die schönen Augen des Mädchens mit Thränen. Gertrud antwortete, sie wegweisend:

„Sie thun mir weh! Sie zweifeln an mir!“

Wahr und treu sein will jeder tüchtige Mensch schon um seiner selbst willen, zur Wahrheit und zur Treue drängt uns der Trieb, unser eigenes Wesen zu behaupten: Gertrud empfand es darum als eine Kränkung, daß ich sie einer Untreue für fähig hielt.

„Nein,“ versetzte ich, „aber that ich nicht recht, Sie auf alle die Schwierigkeiten hinzuweisen, die wir zu überwinden haben? Und mußte ich nicht wissen, wie tief die Liebe zu mir in Ihnen wurzelt? Nun kann ich Alles daran setzen, nun kann und darf ich ausdauern, um Sie zu erringen! Nun leuchtet mir eine gewisse Hoffnung auf unsägliches Glück! Nun vertrauen auch Sie mir, daß ich niemals ermüden werde! Jetzt zwar weiß ich noch nicht, welchen Weg ich einschlagen muß, aber ein zweifelloses Muth und ein unverdrohenes Streben finden schon ihren

Weg. Doch endlich, mein süßes Kind, wie schön ist's auch, aus dem Munde der Geliebten zu hören, wie sie keinen Andern liebt und lieben wird, wie ihr Herz ganz nur Einem gehört und in Einem ihr Sein ausgeht? Wahrlich, ich glaube, ich wollte vorhin nichts weiter als das.“

Dieses Zwiesgespräch dauerte natürlich länger als hier, wo ich nur die Quintessenz daraus mittheile. Auch hielten wir zuweilen inne, theils weil wir in stiller Seligkeit versunken waren, theils um Den oder Jenen von der Gesellschaft, der in unsere Nähe kam, vorüber zu lassen. Unter diesen befand sich auch Herr von F., ja es schien mir, als hinge er sich geflüstert an unsere Herzen.

„Er drängt sich an mich,“ flüsterte Gertrud, „gehen Sie nicht von mir.“

„Nun soll sich kein Anderer zwischen uns drängen,“ versetzte ich und ergriff ihre Hand so, daß der unwillkommene Begleiter es wahrnehmen mußte. Ich meinte, er würde sich dadurch von der Fruchtlosigkeit seiner Bewerbungen überzeugen.

Wie schnell aber verging uns diese Zeit! Wie bald erreichten wir das Fürschhaus wieder!

(Fortsetzung folgt.)

## Für's Herz.

Der Himmel ist nicht da und dort:  
Wo Christi Geist und Christi Wort  
Lebendig ist im Herzen,  
Da, da ist Freud und Seligkeit  
Bei allem äußern Kampf und Leid,  
Bei allen Erden Schmerzen.

Freitag je von Morgens halb 9 Uhr an in ihrer bisherigen Wohnung versteigert, wobei vorkommt am

Donnerstag den 2. Dezember d. J. Gold und Silber, worunter 11 silberne Tsch- und Kaffee-Köffel; Bücher, Frauenkleider, Bettgewand, Leinwand und Schreinwerk, darunter Sopha, Sessel, Commode, Weißzeug und Kleider-Kasten

Freitag den 3. Dezember d. J. Vieles Küchengehör und allerlei Hausrath, Faß- und Wandgeschirr, einiges Brennholz, Schmalz, gedörktes Obst und Kartoffeln.

Den 25. Nov. 1869.

R. Amts-Notariat  
Trautwein.

Winnenden.

## Liegenschafts- und Fahrniß-Verkauf.

Aus der Gantmasse des **Friedrich Häusermann**, Ochsenwirths dahier, kommt, die vorhandene Liegenschaft, und Fahrniß, im öffentlichen Aufstreich, zum Verkauf, und zwar:

I. Die Liegenschaft am

Montag den 13. Dezember d. J.  
Vormittags 9 Uhr,

auf hiesigem Rathhaus, bestehend in dem — in der Mitte der Stadt, am Marktplatz gelegenen zweistöckigen

### Gasthof zum Ochsen,

mit großem Keller darunter, nebst Scheuer und Stallung dabei, taxirt zu — 11,000 fl.

II. Die Fahrniß,  
je von Morgens 8 Uhr an,

nämlich am  
Dienstag den 14. Dezember d. J.

Gold und Silber, worunter, 30 silberne Köffel; Bücher, vieles Bettgewand und Leinwand.

Mittwoch den 15. Dezember d. J.

Leinwand, Schreinwerk, worunter mehrere Wirthschafts-Tafeln, Tische, Stühle, Comode und Kästen; Küchengehör.

Donnerstag den 16. Dezember d. J.

Allerlei Hausrath, Faß- und Wand-Geschirr, Getränke, 1 Pferdschlitten, und 1 Leiterwagen.

Den 22. November 1869.

R. Amtsnotariat  
Trautwein.

R. Hofkammeramt Waiblingen.

## Die Visitation der hofkammerlichen Pachtgüter

findet heuer, wie folgt, statt:

am Freitag den 3. Dezember und zwar:

Vormittags: Birke, Schray, Hohengraben;

Nachmittags: Kirchhofacker, an der Birkmannswälder Straße, Neuen See, Leutenbacher See, Mühlwiesen; am Samstag

den 4. Dezember Vormittags: Wiesenacker, Schlüsselacker, Haagacker, Seeacker,

Seewiese, Ruith, Stöckach, hinter dem Schloßgarten, Currebad.

Dieserjenige Pächter, welche etwaige Wünsche oder Beschwerden bezüglich ihrer Pachtstücke vorzubringen haben, wollen den Unterzeichneten auf denselben erwarten. — Waiblingen den 25. Nov. 1869.

R. Hofkammeramt  
Guzmann.

## Privat-Anzeigen.

Einen guten

# K o f f e r

hat zu verkaufen

Wer? s. d. Ned.

## Arabische Gummi-Kugeln.

Dieses von W. Stuppel bereite Brustbonbon ist bis zur Stunde noch von keinem zweiten Fabrikat übertroffen worden, weshalb solches auch von den renommiertesten Aerzten des In- und Auslandes bei Husten, Brustschmerz, Heiserkeit u. s. w. empfohlen wird.

Tausende von Attesten, welche vorliegen, beurfunden, daß eine Arabische Gummi-Kugel mehr Linderung verschafft, als ganze Paquete von anderen Fabrikaten.

Niederlagen hievon

in Winnenden bei

C. F. Glock neben der Post.

## Arabische Gummi-Kugeln,

bereitet von W. Stuppel in Alpirsbach.

Ein vorzügliches Linderungsmittel für Brust- und Hustenleidende. Es werden solche blos in verschlossenen Schachteln, welche mit dem Zeugniß des Herrn Dr. Börner in Breslau versehen sind, abgegeben, und sind solche zu haben,

in Winnenden in

der Apotheke

von Otto Leuze.

Winnenden.

Einen Gemüse-Garten in den Kappel-Gärten, neben Herrn Helfer **Detinger** und **Gottlieb Krauß** hat zu verkaufen  
W. Cles.

Winnenden.

Es ging vom Mittwoch auf Donnerstag von Winnenden bis Waiblingen ein zweiräderiger Karren verloren, um dessen Zurückgabe freundlich gebeten wird. Näheres bei **R. Benz** im alten Graben.



## Stollwerck'sche Brust-Bonbons.

Prämiirt auf allen Ausstellungen.

Eine Verbindung von Zucker und solchen Kräuter-Extracten, deren wohlthätige Einwirkung auf die Respirations-Organe von der medizinischen Wissenschaft festgestellt sind.

Depôts dieser Brust-Bonbons in versiegelten Paketen mit Gebrauchsanweisung befinden sich in Winnenden bei **C. F. Glock**, in Backnang bei **L. W. Feucht**, in Waiblingen bei **Fr. Kayser**.



## Bezirks Gewerbe Verein.

Am kommenden **Andreastag** d. 30. d. s. findet Nachmittags 3 Uhr im **Abler** in Waiblingen eine **Plenar-Versammlung** statt.

### Tagesordnung.

- 1) Verloosung nützlicher Schriften unter den anwesenden Mitgliedern.
- 2) Vortrag von Herrn **Reallehrer Mürdter** über das Kochsalz.
- 3) Bericht über den Gang der Gewerbe und der Detail-Geschäfte im laufenden Jahre.

Die Mitglieder des Vereins werden nicht blos zu zahlreichem, sondern auf recht präzisem Erscheinen eingeladen, so wie alle Freunde unseres Vereins herzlich willkommen sind.

Der Vorstand

**Louis Müller.**

Winnenden.

Eine Wohnung in seinem hier besitzenden Hause, 2 Steegen hoch, mit 4 Gelassen, Küche, Speisekasten, Platz im Keller und sonstigen Kammer und Holzplätze, bisher von Herr Schulmeister **Schmid** bewohnt, hat auf Lichtmess zu vermieten

**Fr. Cles.**

Winnenden.

# 100 fl.

sind gegen gesetzliche Sicherheit auszuleihen  
Von wem? s. d. Ned.

Winnenden.

Einen sehr schönen

## schwarzen Zuckrock

noch nie getragen, hat billig zu verkaufen

**Fr. Jäger**, Schneider,

wohnhaft im obern Saal.

Winnenden

# 100 Gulden

Pflegschaftsgeld hat sogleich auszuleihen  
Wer? s. d. Ned.

## Ganslebern

werden fortwährend gekauft und immer am besten bezahlt bei

**Ch. Staiger** am Kaffenberg  
in Ludwigsburg.

**Winnenden.**  
**Gewerbe Verein.**

Nächsten Montag den 29. dieß. findet Abends 1/2 8 Uhr im Hirsch eine außerordentliche Versammlung der hiesigen Mitglieder statt.

Einziger Gegenstand der Besprechung: Die bisherige Gestalt des Vereins. Zahlreiches und präcises Erscheinen ist erwünscht.

**L. Müller.**

**Winnenden.**  
Dienstag den 30. d. M. Abend 7 Uhr erstes

**CASINO**

im Gasthof zum Hirsch. Diejenigen verehrlichen Familien und Herrn, welche sich bei dem Casino noch betheiligen wollen, werden ersucht sich anmelden zu wollen bei

**C. Westermayer.**

**Winnenden.**  
**Danksagung!**

Den verehrlichen Herren und Damen, welche uns bei unserer Copulation mit einem erhebenden Gesang erfreuten, danken aufs herzlichste

**D. Kefer**  
mit seiner Frau und Eltern.

**Winnenden.**  
Unterzeichneter hat sein oberes Logis bis Lichtmess zu vermietthen.  
**Friedrich Fleiderer.**

**100 fl.**

hat gegen gesetzliche Sicherheit auszuleihen  
**H. Klöpfer.**

**Die Leinegarnspinnerei**  
**Weingarten**

bei Ravensburg hat im letzten Jahr ihren guten Ruf in Herstellung vorzüglich guter Garne aufs Neue bewährt, so daß sie nicht immer die außerordentlich massenhaften Aufträge rechtzeitig bewältigen konnte; jetzt hat sie weitere Dampfwebmaschinen aufgestellt und kann deshalb auch schneller bedienen. Sie empfiehlt sich nun bestens zum Spinnen von

**Flachs, Hans und Abweg.**  
**Robstoffe**

befördert gerne

**Kaufmann Glock**  
neben der Post.

**Kirchen-Musik-Text am**  
**1. Advent.**

Tröstet mein Volk, spricht der Herr euer Gott.  
Redet freundlich mit Jerusalem!  
Saget der Tochter Zion:  
Siehe, dein König kommt zu dir sanftmützig!  
**Palmer.**

Die seit dem Jahre 1819 bestehende als solide und liberal überall bekannte  
**Leipziger Feuerversicherungs-Anstalt**

versichert Mobilien, landwirthschaftliche Erzeugnisse, Inhalt von Fabriken sowie auch Gebäude soweit Letzteres gesetzlich gestattet ist zu billigen aber festen Prämien und sind zur näheren Auskunft bereit

Die Agenten Herren:

Im. Scheffel Kfm. in Waiblingen	L. Krautter Uhrm. in Winnenden
G. A. Knauf " " Strümpfelbach	G. Volg. " Neckarrens
Schulth. Bauer " Herdtmannsweiler	Schulm. Abele " Klein-Heppach
Chr. Eppler " Neustadt	Schulth. Bihlmaier " Birkmannsweiler
Chr. Häufermann " Korb	J. E. Eckstein " Schwaikheim
Weigle " Bittenfeld	Geom. Gall " Hochdorf.

**LIEBIG'S FLEISCH-EXTRACT**

aus **FRAY-BENTOS** (Süd-Amerika)

**LIEBIG'S FLEISCH-EXTRACT COMPAGNIE, LONDON.**

Grosse Ersparniss für Haushaltungen.

Augenblickliche Herstellung von kräftiger Fleischbrühe zu 1 Drittel des Preises derjenigen aus frischem Fleisch. - Bereitung und Verbesserung von Suppen, Saucen, Gemüsen, etc.  
Stärkung für Schwache und Kranke.

Zwei Goldene Medaillen, Paris 1867; Goldene Medaille, Havre 1868

Détail-Preise für ganz Deutschland:

1 engl. Pfd. Topf à fl. 5. 33 kr.	1/2 engl. Pfd. Topf à fl. 2. 54 kr.	1/4 engl. Pfd. Topf à fl. 1. 36 kr.	1/8 engl. Pfd. Topf à fl. —. 54 kr.
--------------------------------------	--	--	--

**WARNUNG.**

Um den Consumenten vor Täuschung und Missbräuchen sicher zu stellen, dass man ihm statt des AECHTEN LIEBIG'SCHEN FLEISCH-EXTRACTS, nicht anderes Extract UNTERSCHIEBE, befindet sich auf ALLEN Töpfen ein Certificat mit der Unterschrift der Herren Professoren Baron J. von LIEBIG und Dr. M. von PETTENKOFER als BÜRGCHAFT für die REINHEIT, ACHTHEIT und GÜTE des LIEBIG'S FLEISCH-EXTRACT.  
Nur wenn der Käufer auf DIESE Unterschriften achtet, ist er sicher das von obigen Professoren analysirte und controlirte AECHTE LIEBIG'S FLEISCH-EXTRACT zu empfangen.

*J. Liebig*

*M. Pettenkofer*

Zu haben in den meisten Handlungen und Apotheken.

**Loesslunds Malz-Extract,**

bei der Pariser Weltausstellung preisgekrönt, ist das wirksamste Mittel gegen Husten, Heiserkeit, Brust- und Halsleiden. Zu haben in allen Apotheken

**Fruchtpreise vom Winnender Fruchtmarkt**

am 25. November. 1869.

Getreide- Gattung.	Voriger Woch.	Heutiger Verkauf.	Umsatz geblichen.	Erlös. fl. fr.	Bemerkungen	
					fl. fr.	fr.
Dinkel.	0	666	Säcke 45	2399 2	fr.	höchst. Miedrfl wenig p. Ctr.
Haber.	0	355	Säcke 15	1178 46	fr.	fr. fl. tr.
Gerste	1 12	1 4			fr.	Dinkel pr. Ct.
Waisn	1 28	1 18			fr.	fr. fl. tr. 24
Ackerbohnen	1 20	1 18			fr.	Haberpr. Ctr.
Erbsen	1 28	1 18			fr.	fr. fl. tr. 3
Linsen	2 24				fr.	fr. fl. tr. 3
Welschkorn	1 24				fr.	
Wicken	1 28				fr.	
Barroffeln	1 36				fr.	
1 Pf. Butter	28				fr.	
1 Dd. Stroh	10				fr.	
1 Ctr. Heu					fr.	